

## TERMINE:

### Welcher Kindergarten wäre der geeignetste für mein Kind?:

In dem Gesprächskreis haben Sie die Möglichkeit, sich mit anderen betroffenen Eltern auszutauschen. Frau Sigrid Stiemert-Strecker, Psychologin und Paar- und Familientherapeutin und selbst Frühchenmutter, begleitet und moderiert die Gespräche.

**WO:** Caritas Erziehungsberatungsstelle, Hansastr. 136/ IV  
**WANN:** 25.11.2009 > 20.00 Uhr

### Frühcheneltern-Treffen:

Mindestens zwei ehemalige Frühchenmamas bzw. -papas unseres Vereins geben Eltern, die gerade aktuell ein Kind auf der Station I10b haben, Tipps und Auskünfte zu der Zeit nach dem Klinikaufenthalt sowie zu Frühchenliteratur, Arzt- und Therapeutenempfehlungen.

**WO:** Elternzimmer neben der I10b-Station in Großhadern  
**WANN:** 01.12.2009 > 19.00 Uhr,

**Adventstag:** 13.12.2009  
10:00-15:00

Aktuelle Termine finden Sie auch unter [www.fruehstartinsleben.de](http://www.fruehstartinsleben.de)

## ES GEHT WIEDER WEITER ...

... WAS GIBT ES NEUES? ZU UNSERER GROSSEN FREUDE HABEN WIR FRAU KARIN FAHRENSCHON ALS SCHIRMHERRIN FÜR "FRÜHSTART INS LEBEN" GEWINNEN KÖNNEN.

**N**ach ihrem Besuch auf der Frühgeborenenintensivstation in Großhadern und einem ausführlichen Informationsgespräch mit Herrn Professor Dr. Andreas Schulze, Frau Diana Schwilling und mir hat sich Frau Fahrenschon entschieden dieses Ehrenamt zu übernehmen. Wir bedanken uns herzlich bei ihr und hoffen auf eine fruchtbare Zusammenarbeit.

Ein zweites wichtiges Anliegen ist uns die Betreuung der Eltern Frühgeborener Kinder im Hinblick auf die Entlassung ihres Kindes.

Viele Hilfestellungen für den Übergang und die Nachsorge ihres Kindes stehen im Sozialgesetzbuch, sind den Eltern aber nicht bekannt. Dieses ist die Aufgabe einer Sozialarbeiterin, kann in Großhadern aber aus personellen Gründen nur bedingt wahrgenommen werden. Der Weg zur Lösung ist kompliziert aber wir hoffen, doch irgendwann erfolgreich zu sein.

Außerdem sind wir mit einer Psychologin in Kontakt, um in Zukunft den Eltern auch eine psychologische Unterstützung anbieten zu können.



**Sabine Goedeckemeyer**  
Vorsitzende des Vereins und ehem. Stellvertretende Leiterin der Berufsschule für Krankenpflege am Klinikum Großhadern

Von unserer Veranstaltung: „Kinder treffen Töne“ erfahren Sie mehr in diesem Newsletter.

Was gibt es noch? Die „Fund-Raising-Aktion-Abschlußarbeit der Studentinnen, der Katholischen Stiftungsfachhochschule für Sozialpädagogik München, hat leider nicht den gewünschten Erfolg gebracht. So sind wir finanziell auf Spenden bzw. finanzielle Unterstützung angewiesen um die oben

beschriebene Ziele zu erreichen. Jetzt ist Herbst-Erntezeit hoffentlich auch für unseren Verein.

**Ich grüße Sie herzlich!**  
**Sabine Goedeckemeyer**



### Was wurde eigentlich aus:

Lea, geboren am 12.06.07 in der 30. SSW mit 34 cm und 800 g in der Uni-Klinik Großhadern.



# TOLLE ANSCHAFFUNGEN FÜR UNSERE FRÜHCHEN ...

AUF DIESER SEITE STELLE ICH IHNEN EINIGE DINGE VOR, DIE WIR FÜR DIE I10B, BZW. FÜR DIE KLEINEN PATIENTEN AUF DER I10B, VON IHREN SPENDEN ANSCHAFFEN KONNTEN.

Von Larissa Felsch

**A**ls erstes möchte ich Ihnen den „Weego“ vorstellen, der nicht nur praktisch für Frühchen ist, sondern auch für reife Neugeborene. Der „Weego“ ist ein Tragesack, mit dem wir unruhige Kinder, oder auch Kinder die nur selten Besuch bekommen, sicher und geschützt tragen können. Das geht natürlich nur, wenn die kleinen Patienten keine Infusion mehr haben oder keine Atemhilfe benötigen.



**Tragende Rolle:** Der „Weego“-Tragesack bewegt die kleinen Patienten.



Schon vor 3 Jahren starteten wir das Projekt „Gute Nacht mein Kind“. Eltern die eine weite Anfahrt haben oder Väter die durch ihre beruflichen Tätigkeiten nicht tägl. bei ihrem kleinen Kind sein können, ist durch eine Webcamera die Möglichkeit gegeben worden, ihr Kind tägl. zu sehen. Diese Idee ist so gut angekommen, das wir dieses Jahr die dritte Webcamera in Betrieb nehmen konnten. Den Eltern wird der sichere Zugang über einen geschützten Server mit Passwort und Benutzernamen von zu Hause aus ermöglicht.

Dieses Jahr dreht sich in unserem „Früstart ins Leben“-Ver- ein alles um die Musik. Auf dem Frühchensommerfest hatten unsere ehemaligen kleinen Pa- tienten die Mög- lichkeit In- strumente zu bestaunen und auszuprobieren, sogar eigene Instrumente zu basteln und zu kreieren. Im Oktober haben wir für Eltern und Interessierte eine Fortbildung über Musik- therapie. In diesem Rahmen haben wir die Idee aufgegriffen, den derzeit statio- nären Frühgebore- nen die Musik über kleine Laut- sprecher im In- kubator zu- kommen zu lassen. Wir schlagen den El- tern vor einen MP3- Player, Diskman oder einen Walk- man zu bespre- chen, bzw. mit Musik zu bespielen. Dieser wird dann nach der Versorgungsrunde, oder wenn die Eltern nach Hause gehen, eingeschaltet. Derzeit haben wir 10 solcher kleinen Lautsprecherboxen.



# BERLIN, BERLIN, WIR FUHREN NACH BERLIN

Von Miriam Müller

VOM 06. BIS 09. MAI FAND DIE JAHRESTAGUNG DER GESELLSCHAFT FÜR NEONATOLOGIE UND PÄDIATRISCHE INTENSIVMEDIZIN IN BERLIN STATT. DER KONGRESS WAR INTERDISZIPLINÄR FÜR ÄRZTE, HEBAMMEN UND KINDERKRANKENSCHWESTERN AUSGERICHTET. SABINE GOEDECKE-MEYER, CARMEN SCHAFFERT UND MIRIAM MÜLLER KONNTEN AN DIESEM KONGRESS TEILNEHMEN.

**Z**u dritt konnten wir uns gut absprechen und die für uns wichtigen Vorträge besuchen. Während der gesamten Tagung bestand die Möglichkeit des interdisziplinären Erfahrungsaustauschs mit Kolleginnen, Therapeuten, Sozialpädagogen und Ärzten aus ganz Deutschland. Verschiedene Vorträge beschäftigten sich sowohl mit der Intensivmedizin Frühgeborener als auch mit der Nachsorge und der sozialpädagogischen Betreuung Frühgeborener und ihrer Eltern.

Hier die Ergebnisse einiger Studien, die auch für unsere Ziele im Verein, zum Beispiel die sozialpädagogische Unterstützung von Eltern Frühgeborener von Bedeutung sind.

In einer Studie der katholischen Stif-tungshochschule für Sozialpädagogik München und unserer Neonatologie an der LMU München, wurde mittels Fragebogen die Intensität der Belastungen und der Unterstützungsbe-darf der Familien wäh-rend und nach dem

stationären Aufenthalt ermittelt. Von den befragten Eltern gaben 73% sehr; 14% belastet; 5%; weniger und 1% nicht belastet an. Zu Hause waren 39% der Eltern durch die Unsicherheit im Umgang mit Ihrem Kind sehr be-lastet, 25% belastet, 30% wenig be-lastet und 6% nicht belastet. Das Fazit: bei Eltern und Familien führt die zu frühe Geburt eines Kindes zu hohen Belastungen. Es besteht ein großer Be-darf an Unterstützung und sozialpä-dagogischer Betreuung der Familien.

In einer Studie der Universität Graz wurde die Stressverarbeitung bei Müt-tern frühgeborener Kinder untersucht. Auch hier wurde klar, dass ein großes Bedürfnis nach sozialer Unterstützung besteht, um den Stress in dieser be-sonderen Lebenssituationen zu ver-arbeiten. Die Betreuung und Unter-stützung der Mütter Frühgeborener zu Hause führte zur Verbesserung der El-tern-Kind-Situation.

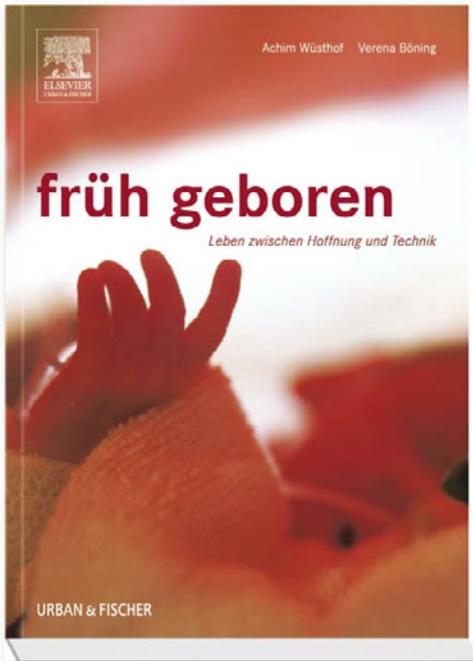
Von der Klinik in die Nachsorge-Pro-fessionelles Entlassungsmanagement in der Betreu-

ung der Eltern frühgeborener Kinder. Es wurden psychosoziale Elternbera-tungen an den Neonatologien in Ber-lin, Leipzig und München durch-geführt und ausgewertet. Die Auswer-tung hat ergeben das für eine profes-sionelle Elternberatung sozialrecht-liche, pädagogische und psychologi-sche Kompetenzen erforderlich sind. Diese Ergebnisse zeigen dass unserer Forderung nach Unterstützung der El-tern, weit über den Klinikaufenthalt hinaus, notwendig ist.

In der Intensivmedizin besuchten wir Vorträge zur ECMO- Therapie (Extra-korporale Membranoxygenierung). Herr Professor Schulze, Herr Doktor Flemmer und Frau Doktor Jonat stell-ten hier auch die Ergebnisse aus Groß-hadern vor.

Die vortragsfreie Zeit haben wir na-türlich genutzt um uns Berlin anzu-schauen. Eine Schifffahrt auf der Spree führte uns an den beeindruckenden Gebäuden des Regierungsviertels und der neuen Medienstadt vorbei. Für die Berliner ist übrigens das Bundeskanz-leramt Angie's Waschmaschine und das Konrad Adenauer Haus Angie's Bügeleisen. Unsere Zeit reichte noch für die Besichtigung der Neuen Syn-agoge in der Oranienburger Straße, bevor es mit dem Zug zurück nach München ging.





## Buchvorstellung:

Von Angela Bieri

# FRÜH GEBOREN

## LEBEN ZWISCHEN HOFFNUNG UND TECHNIK

VON ACHIM WÜSTHOF (TEXT), VERENA BÖNING (VISUELLE KONZEPTION, FOTOGRAFIE UND ILLUSTRATION) UND DR. SEBASTIAN SCHNUPFNER (FOTOGRAFIE). ERSCHIENEN IM URBAN & FISCHER VERLAG, IN DER 1.AUFLAGE 2005, IM FORMAT 21X14 CM ALS TASCHENBUCH AUF 111 SEITEN. DER UMSCHLAG WURDE VON VERENA BÖNING GESTALTET, ZU SEHEN IST EIN KLEINES HÄNDCHEN UND VERSCHWOMMEN IM HINTERGRUND EIN FRÜHCHEN. DIE BUCHVORDERSEITE IST SEHR ANSPRECHEND, ABER DOCH SCHLICHT GEHALTEN.

### **Der Verlag über das Buch:**

*früh geboren – die Herausforderung annehmen! „Was geschieht mit meinem Kind?“ „Was kann ich tun?“ „Wie geht es weiter?“*

*Fragen, die sich alle Eltern stellen, die mit der Geburt einen „Frühchens“ konfrontiert werden. Angst, Ratlosigkeit und mangelnde Kenntnisse erschweren den Umgang mit einem Kind, das nur wenig mit dem Baby der elterlichen Vorstellungen gemeinsam hat.*

*Einfühlsam begleitet diese Buch die Eltern und gibt Antworten auf viele Fragen. Es vermittelt Hintergrundwissen zu den medizinischen Abläufen, klärt über das Recht auf Informationen auf und diskutiert, ob Eltern mitentscheiden dürfen, wenn es um Leben und Tod geht und gibt dieses Buch Hinweise zur Betreuung des Kindes nach dem Klinikaufenthalt. „früh geboren“ hilft nicht nur Eltern, eine schwierige Lebensphase zu meistern und zu verarbeiten, sondern es bietet auch dem Pflegepersonal und den Ärzten neue Perspektiven in ihrer täglichen Arbeit.*

**Rezension:** *Was geschieht mit meinem Kind?, Was kann ich tun?, Wie geht es weiter? Das sind drei von vielen Fragen die sich Eltern von frühgeborenen Kindern stellen. Das Buch ist in folgende sieben große Themengebiete unterteilt: vor der Geburt, das Kind kommt auf die Welt, auf der Intensivstation, der Klinik-Alltag, endlich zu Hause, die Zukunft und Anhang. Jedes dieser Themengebiete wird sehr ausführlich mit Sach- und Fachinformation und Erfahrungsberichten beschrieben.*

*Früh geborgen gibt Antworten auf die vielen Fragen, viele Erfahrungsberichte von betroffenen Eltern, vermittelt Hintergrundwissen zu medizinischen Abläufen und ist mit sehr einfühlsamen Fotos aus der Frühgeborenen-Medizin illustriert.*

*Besonders beeindruckt haben mich die Erfahrungsberichte betroffener Eltern und die wirklich schönen Fotos. Besonders gefreut hat mich das im Buch die Eltern auf die Entlassung vorbereitet werden und ebenfalls die Themen „Endlich zu Hause“*

*und „Zukunft“ aufgeriffen werden. Auch werden rechtliche Fragen und Tabuthemen wie Behinderungen, der Tod eines Babys behandelt. Ich persönlich finde, das dieses Buch ist ein wertvoller Begleiter für alle Eltern in dieser schwierigen Lebenslage.*

### **Über den Autor:**

*Dr. Achim Wüsthof geboren 1967 in Köln.*

*Er studierte Medizin und wurde Kinderarzt.*

*Neben seinem Studium begann er als*

*Medizinjournalist zu schreiben. Seit 1994*

*lebt er in Hamburg, wo er an der Uni-Kinderklinik tätig ist. Fast 4 Jahre*

*betreute er auf der Intensivstation Frühgeborene. Heute behandelt er*

*Kinder und Jugendliche die an Hormonstörungen leiden. Als freier*

*Medizinjournalist arbeitet er für verschiedene*

*Fernsehsender, Magazine und Zeitungen.*

**“früh geboren, Leben zwischen Hoffnung und Technik”** erschienen im Urban & Fischer-Verlag, ISBN-3-437-27240-3



„Ich bin Elena und 15 Jahre alt; wenn ich kein Frühchen gewesen wäre, wäre ich erst 14 Jahre alt. Obwohl ich ein „extremes Frühchen“ war habe ich keine großen Beeinträchtigungen, außer dass meine Stimme etwas leise und rau ist. Dagegen lässt sich aber etwas tun; ich gehe nach einem Jahr Pause nun wieder zu einer netten Logopädin, die auf Probleme mit der Stimme spezialisiert ist.“

Meine Hobbys sind Lesen, Backen, Kochen, Schlagzeug spielen und Musik hören. Ich höre gerne die alten Songs von den Beatles, aber auch Nirvana, Green Day, Die Ärzte und Sportfreunde Stiller. In meiner Freizeit bin ich außerdem gerne kreativ; ich male, nähe Taschen und mache selbst Schmuck. Außerdem bin ich in einer Greenpeace-Jugendgruppe aktiv.

Ich gehe in die 9. Klasse des Ludwigsgymnasiums in München. Das ist ziemlich stressig für alle Schüler, aber besonders anstrengend für alle „Nichthochbegabten“. Da ich zu dieser Gruppe gehöre, bleibt mir nicht viel Freizeit. Aber ich versuche mir trotzdem Zeit für meine Freundinnen und Freunde zu nehmen, was am Wochenende einfacher ist als unter der Woche. Ich bin keine Sportfanatikerin, aber trotzdem spiele ich gerne Volleyball, fahre Fahrrad und gehe ab und zu joggen.“



In der Grundschule tauchten einige Probleme mit Tagträumereien und der Konzentration auf, die wir aber in Zusammenarbeit mit der Lehrerin sehr gut in den Griff bekamen. In der 4. Klasse entschied sie sich selber, aufs Gymnasium wechseln zu wollen. Wir machten ihr keinen Druck, signalisierten ihr jedoch unsere Unterstützung. Eine Lehrerin in der 5. Klasse machte uns auf Elenas raue Stimme aufmerksam und empfahl uns den Besuch eines Phoniaters zu genaueren Abklärung. Es stellte sich heraus, dass ihre eine Stimmlippe gelähmt ist (wahrscheinlich früh verursacht durch die lange Zeit der Intubation). Aber in München gibt es auch hierfür Spezialisten und Elena hat aktuell wieder Therapie-

stunden bei einer Logopädin. Die Lähmung der einen Stimmlippe bleibt zwar bestehen, aber die zweite bekommt ein Training und wird aktiver.

Trotz Pubertät geht es uns sehr gut miteinander; erst kürzlich besuchten wir beide einen „Ayurvedischen Kochkurs“ auf der Fraueninsel, der uns viel Wissen vermittelt und vor allem viel Spaß gemacht hat. Wir als Familie sind sehr glücklich miteinander und unendlich dankbar, dass sich unsere Tochter trotz Frühgeburt so entwickeln konnte. Gerne gebe ich als Frühchen-Mutter, Psychologin und Familientherapeutin auch meine Erfahrungen und mein in den letzten Jahren angesammeltes Wissen zum Thema Frühgeburt an andere betroffene Eltern weiter. Vielleicht nicht der unwichtigste „Nebeneffekt“ unserer gemeinsamen Geschichte.

Ein Erfahrungsbericht von Sigrid Stiemert-Strecker

**M**ein Mann Jochen Strecker und ich, Sigrid Stiemert-Strecker, hätten vor 15 Jahren als Elena als Frühchen mit ihren 34 cm und einem Gewicht von 950 g auf die Welt kam, nicht im Traum daran gedacht, dass wir einmal so stolz auf unsere Tochter sein und so glücklich mit ihr sein würden. In der Erinnerung sind die sorgenvollen Wochen im Oktober und November 1994 immer noch sehr präsent. Elena musste zwei Wochen nach der Geburt am Ductus botalli operiert werden, wovon eine Narbe auf ihrem Rücken zeugt, welche sich entsprechend ihres Körperwachstums vergrößert hat. Elena kam nach 3 Monaten

Klinikaufenthalt um den Zeitpunkt ihres errechneten Geburtstermins mit einem Gewicht von 2200 g nach Hause. Wir hatten Krankengymnastik (zuerst ein wenig Vojita, später dann Bobath) bis zum Zeitpunkt ihres Laufens mit 21 Monaten. Elena war nie die „Motorikerin“, schon eher das „Sprech-Kind“, was beeindruckte und andere Schwierigkeiten gut dahinter verstecken konnte. Im Kindergarten fielen ihre Probleme beim Malen auf, so dass wir als Eltern (und vom Beruf her Fachkräfte) zusammen mit der Kinderärztin eine Ergotherapeutische Unterstützung als sinnvoll erachteten. Sie hatte dann ca. 1 ½ Jahre bis zum Eintritt in die Grundschule Ergotherapie, die ihr vom motorischen her, aber auch hinsichtlich ihres Selbstbewusstseins sehr gut getan hat.

# WAS BEDEUTET EIGENTLICH ...

ALS WÄRE EINE FRÜHGEBURT NICHT SCHON AUFREGEND GENUG, BEGINNT MIT DER ZEIT AUF DER FRÜHCHESTATION EIN FEUERWERK AN FREMDWÖRTERN UND NEUEN BEGRIFFEN AUF DIE ELTERN EINZUWIRKEN. WIR HABEN EINMAL EIN PAAR DER BEGRIFFE FÜR SIE MIT EINER KURZEN ERKLÄRUNG AUFGELISTET.

## ... SURFACTANTMANGEL

Ohne Surfactant, d.h. ohne den Oberflächenfaktor, fällt die Lunge in der Ausatemphase in sich zusammen und die Sauerstoffaufnahme ist stark vermindert oder gänzlich unmöglich. Damit fehlt der Sauerstoff der Lunge selbst, aber auch allen anderen Organen des kleinen Körpers. Dieser Sauerstoffmangel lässt sich meist auch nicht durch Steigerung des Sauerstoffanteils in der Einatemluft anheben. In solchen Fällen steht den Neonatologen seit Anfang der 90er Jahre das Surfactant als Substanz zur Verfügung und wird beim Atemnotsyndrom, d.h. bei einer unzureichenden Sauerstoffversorgung aufgrund des Fehlens von Surfactant, zum Einsatz gebracht.

## ... TRANSPORTINKUBATOR

Ein Transportinkubator ist ein Brutkasten auf einem Fahrgestell. Es wird also dafür gesorgt, dass das Baby warm untergebracht ist. Zusätzlich befindet sich „an Board“ ein Beatmungsgerät mit Sauerstoff- und Druckluftzufuhr, ein Absaugge-



Jede Sekunde zählt: Transportinkubatoren helfen beim Transport der Frühchen.

rät, Überwachungs- und Infusionsgeräte. Die Neonatologen sind mit Hilfe dieses Inkubators in der Lage, auch extrem kranke und unreife Kinder während des Transports von der Geburtsklinik in die Neonatologie zu versorgen.

## ... MONITOR-ÜBERWACHUNG

Den Ärzten und Schwestern auf der Frühgeborenenintensivstation, sowie der Überwachungsstation, steht bei der Überwachung der Frühgeborenen die moderne Technik hilfreich



zur Seite. Die Babys werden, je nach gesundheitlichen Zustand, mehr oder weniger „verkabelt“. Kleine Elektroden werden auf den Körper geklebt, mit deren Hilfe Atmung und Herzaktion registriert werden können. Eine mit einem Pflaster oder Klettstreifen am Fußchen oder

an der Hand angebrachte Sonde dient der Messung der Sauerstoffsättigung.

Bei beatmeten Frühgeborenen können zusätzlich über eine kleine Messsonde die Sauerstoff- und Kohlendioxidwerte des Blutes durch die Haut hindurch überwacht werden. Diese Methoden sind auch für extrem kleine Frühgeborene wenig belastend und vermeiden Blutentnahmen, die ansonsten zur Überwachung des Zustandes der Frühgeborenen sehr häufig durchgeführt werden müssten.

## WENN SIE UNSERE ARBEIT UNTERSTÜTZEN WOLLEN:

FrühStart ins Leben e.V. freut sich über jegliche Unterstützung. Die Projekte unseres Vereins können erst durch Spenden umgesetzt werden. Egal ob regelmäßige Spenden, zweckgebundene Spenden, z. B. für eines unserer Projekte oder Sachspenden (z. B. Frühchenkleidung, Literatur, usw.) – mit vielfältigem Einsatz können Sie die Arbeit von FrühStart ins Leben e. V. fördern. Auf dieser Seite finden Sie Beispiele erfolgreicher Spendenaktivitäten. Wenn Sie finanziell helfen wollen, finden Sie nachstehend unser Konto. Spenden werden satzungsgemäß ausschließlich und unmittelbar für gemeinnützige und mildtätige Zwecke verwendet. Als gemeinnütziger Verein stellen wir Ihnen auch gerne eine Spendenbescheinigung zur Vorlage beim Finanzamt aus.

Spendenkonto: Deutsche Bank, BLZ: 70070024, Konto: 5749429  
BIC: DEUTDEDB715, IBAN: DE 14 7007 0024 0574 9429 00

# SOMMERFEST 2009

*Für die tollen Fotos vielen Dank an  
Herrn Adam Welber [www.welber.de](http://www.welber.de)*

UNSER JÄHRLICHES SOMMERFEST FAND ANFANG JULI UNTER DEM MOTTO „KINDER TREFFEN TÖNE“ STATT.

VIELE FAMILIEN SIND UNSERER EINLADUNG GEFOLGT UND HABEN EINEN SEHR NETTEN NACHMITTAG VERBRACHT. GETREU DEM MOTTO „KINDER TREFFEN TÖNE“ WURDE DIE MUSIKTHERAPEUTIN FRAU SCHWAIBLMAIER EINGELADEN. DIESE STAND DEN ELTERN MIT VIELEN NÜTZLICHEN INFORMATIO-

NEN ZUR VERFÜGUNG, DERWEIL HATTEN DIE KINDER SEHR GROSSE FREUDE AM AUSPROBIEREN DER MITGEBRACHTEN INSTRUMENTE. DIE DEKORATION DES RAUMES WURDE DURCH SCHWESTER CONNIE ÜBERNOMMEN. SIE HAT PASSEND ZUM THEMA VERSCHIEDENE PLAKATE SELBSTGEMALT. EIN GROSSES KOMPLIMENT UND DANKSCHÖN AN DIE VIELEN HELFER IM HINTERGRUND, DIE MIT ZUM GROSSEN ERFOLG DES SOMMERFESTES BEIGETRAGEN HABEN.



EIN KLEINER JUNGE HAT EIN SPONTANES KONZERT AUF SEINEM AKKORDEON GEGEBEN UND HAT DAFÜR GROSSEN BEIFALL ERHALTEN.



ZUM ABSCHIED ERHIELT JEDES KIND PASSEND ZUM MOTTO EIN KLEINES GESCHENK.



AN DEN BASTELTISCHEN HERRSCHTE GROSSER ANDRANG, DORT KONNTEN Z.B. KLAPPERKASTERLN, RASSELN UND REGENROHRE GEBASTELT WERDEN.



# NACHGEFRAGT ...

.. BEI SANDRA NUTZ, SCHWESTER AUF DER STATION I10B, GEBOREN 1980 IN HEIDELBERG. SIE IST DIE FOTOGRAFIN DER STATION. IN IHRER FREIZEIT GEHT SIE GERNE BEACHEN.

## MEIN DIALEKT:

*Badisches Hochdeutsch*

## SO WOHNE ICH:

*In einer schönen 3-Zimmerwohnung, mit einem riiiiieesigen Balkon*

## PORSCHE ODER KÄFER:

*... geht auch ein TT?!*

## WEN ICH MAL TREFFEN MÖCHTE:

*Matthew McConaughey*

## ICH BIN FAN VON:

*Reamon und den Wise Guys*

## FÜNF DINGE DIE ICH IN MEINEM LEBEN NOCH MACHEN MÖCHTE:

*Bungee jumping, Mama werden, eine Weltreise, einen TT fahren, für ein paar Jahre im Ausland leben*

## WENN ICH IM LOTTO GEWINNE ...

*... ziehe ich auf die Seychellen*

## MEIN HAUSTIER:

*4 süsse Degus*

## MEIN LETZTES BUCH:

*“Bis(s) zum Ende der Nacht” von Stephenie Meyer*

## MEIN SCHÖNSTER URLAUB:

*Meine Flitterwochen auf den Seychellen*

## WENN ICH IN RENTE GEHE ...

*... hat die Welt einen Dauertouristen mehr*

## IN MEINER FREIZEIT: FREIZEIT?

*Wie schreibt man das? ;) Beachen, Lesen, Fotografieren*

## DREI DINGE FÜR EINEN AUSFLUG AUF EINE EINSAME INSEL:

*Flasche Sekt, Sonnenbrille und ein gutes Buch oder meinen iPod*



## IMPRESSUM

Für den Inhalt verantwortlich:  
FrühStart ins Leben e.V.  
Universitätsklinikum Großhadern  
Neugeborenenintensivstation I10b  
Marchioninistr. 15, D-81377 München  
Tel. +49 (0) 89-7095-2806

Fax +49 (0) 89-7095-5807  
E-Mail Adresse:  
kontakt@fruehstartinsleben.de  
1. Vorsitzende: Sabine Goedeckemeyer  
2. Vorsitzender: Dr. Andreas W. Flemmer  
Schatzmeisterin: Natalie Serter

Mitarbeiter dieser Ausgabe:  
Angela Bieri, Larissa Felsch,  
Miriam Müller, Heiko Heinemann